

Münchener

PUNSCH.

Ein satyrisches Originalblatt von M. G. Schleich.

Ganzjährig 2 fl., halbj. 1 fl., viertelj. 30 kr., einzelne Nummern 3 kr.

Vierter Band.

Sonntag, **Nro. 7.** 9. Februar 1851.

Wir Paragraphus der XXVI^{te}.

Leider Gottes Beherrscher aller literarischen Gemüther, Erzvogelschenke aller lustigen Gedanken, Reichs-Ober-Hacken der Pressfreiheit, erster Haupt-Mund-Schloßvorleger, Generalschrecken der Literaten, in Bayern, Franken, Schwaben und der Pfalz — wir thun hiemit kund und zu wissen, daß wir während des gegenwärtigen Landtags, um den Witz und Scharfsinn der uns unterthanan Redakteure nicht allzusehr zu hemmen, unsere weit auszudehnende Gewalt lediglich auf wirkliche Schmähungen, wirkliche Beleidigungen der Staatsregierung beschränken und ein scherz- oder ernsthaftes Wort, wodurch weder die finanziellen Wurzeln unseres Staates, noch der gesunde Volksstamm, noch die Zweige der Verwaltung, noch die Blüten des Handels und der Industrie, noch die Früchte der Erübrigungen, noch endlich die Krone in Gefahr kommen, frei passieren lassen wollen. Wir hoffen daß diese, im Geiste unseres glorreichen Verfahrens, des Pressedikts, getroffenen Verfügungen von denen Schriftstellern werden gewürdiget werden.

Gegeben im Geseßblatt, unserm Wohnort.

Paragraphus XXVI^o,
Rex omnium Articularum.
